



K.P.E.V. in Epoche IV aus Poznań Międzychód Letnisko (Birnbaum Ost) in H0

Der Posener Modellbahnklub präsentierte im vergangenen Jahr in Leipzig seine sehr schön gestaltete H0-Anlage, in deren Mittelpunkt der originalgetreue Nachbau des Bahnhofs Międzychód-Letnisko (Birnbaum Ost) steht, der seinen preußischen Ursprung nicht verleugnen kann.

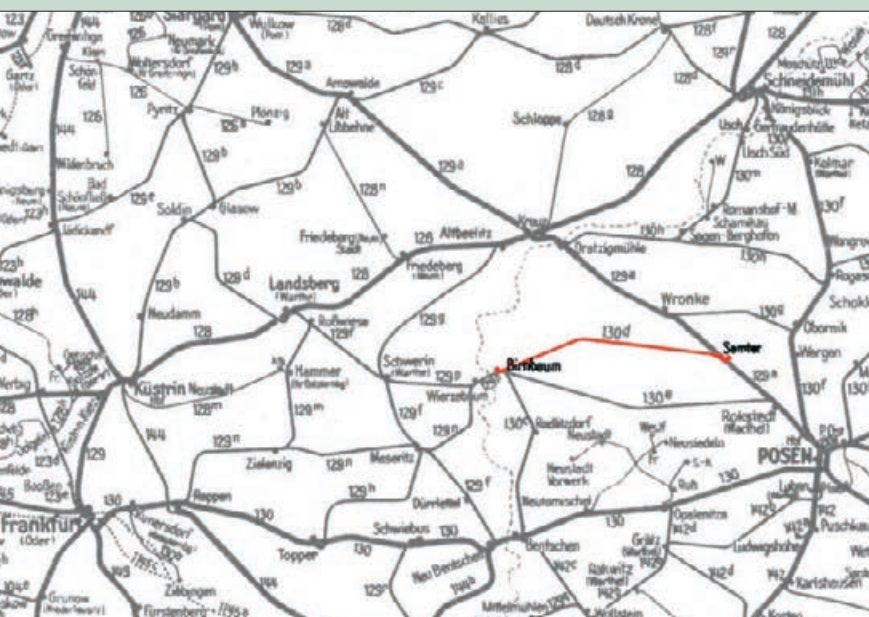
Der polnische Verein Poznański Klub Modelarzy Kolejowych hat sich als Vorbild seiner H0-Anlage den Bahnhof Międzychód-Letnisko (Birnbaum Ost) gewählt, der an der Strecke von Międzychód (Birnbaum) nach Szamotuły (Samter) liegt.

Geschichte

Die Stadt Międzychód im Westen Polens blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück, in der sich über Jahr-

hunderte die polnisch-deutschen Beziehungen widerspiegeln. Erstmals 1378 schriftlich erwähnt, genießt der Ort seit 1400 Stadtrecht. In diesem Jahr findet sich auch der deutsche Ortsname Birnbaum erstmals in den Urkunden. Lange Zeit vom polnischen Adel beherrscht, gelangte die Stadt mit der zweiten polnischen Teilung 1793 als Birnbaum unter königlich preussische Regentschaft. Schon 1806 wurde der Ort unter Napoleon im Herzogtum Warschau wieder Teil eines polnischen Staates, bevor dieser 1815 nach dem Wiener Kongress erneut an das Königreich Preußen fiel. Infolge des Versailler Vertrages wurde Międzychód schließlich 1920 Teil der Zweiten Polnischen Republik. Nach der deutschen Besetzung von 1939 und der Befreiung durch die Rote Armee im Januar 1945 gehört die Stadt seither zur polnischen Provinz Poznań.

Birnbaum gilt als „Wiege des deutschen Kaufhauses“, hatte doch die Familie Tietz (Hertie, Kaufhof) hier ihre Wurzeln. 1887 besaß die Stadt rund 28.000 Einwohner. Die Ansiedlung von Industrie erfolgte zunächst nur



Der Auszug aus der Streckenkarte im DRB-Kursbuch vom Sommer 1941 dient zur Orientierung. Es zeigt den Knotenpunkt Birnbaum und die von hier ausgehende Nebenstrecke über Birnbaum Ost nach Samter (rot).